

Lightroom 3

Workflow für anspruchsvolle
Digitalfotografen

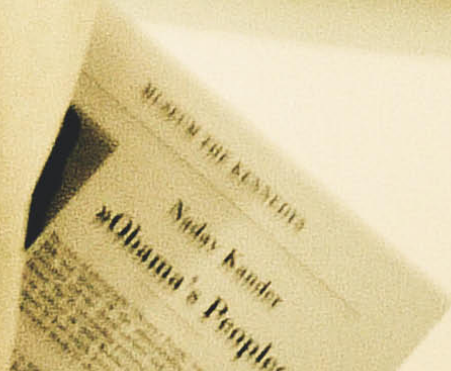
THORSTEN WULFF



mit Test-Version
Lightroom 3
für Mac und Win



ENTWICKELN



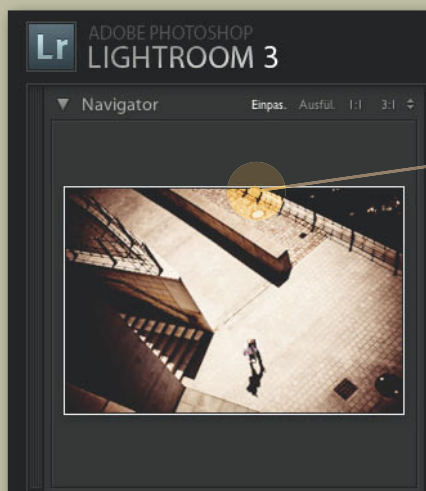


Das Entwickelnmodul in der Übersicht: 1. Vorgaben-, Schnappschüsse- und Verlaufsbedienfelder, Protokoll und Sammlungen (!) 2. Vorschaufenster 3. Histogramm 4. Bedienfelder für Grundeinstellungen, Gradationskurve, HSL, Teiltonung, Details, Objektivkorrekturen, Effekte, Kamerakalibrierung 5. Werkzeugleiste 6. Filmstreifen

Willkommen in meinem Lieblingsmodul von Lightroom, Entwickeln. Klicken Sie einfach ‚D‘ wie Develop, um hierher zu gelangen. Oder $\text{⌘} \text{⌘} \text{⌘}$ -2. Unser guter alter Freund, der Filmstreifen, ist bei uns geblieben. Und im Übrigen gilt das Gleiche für die Arbeit mit den Bedienfeldern wie schon in der Bibliothek, Solomodus inklusive. Während die Ad-hoc-Entwicklung der Bibliothek nur an der Oberfläche der Fähigkeiten des Entwickelnmoduls kratzt, werden Sie hier mit der geballten Kraft von

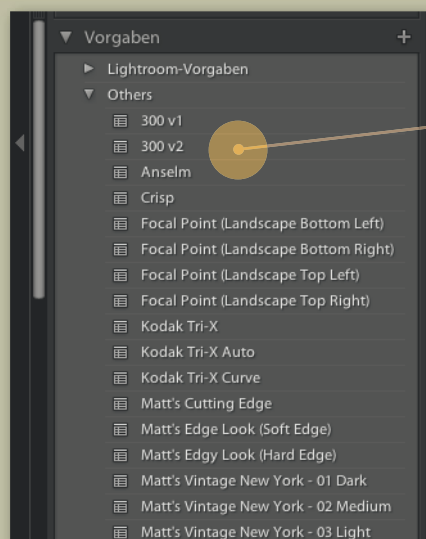
Adobe Camera Raw (welches Ihnen vielleicht schon von der Arbeit mit Bridge und Photoshop vertraut ist) konfrontiert. Auf der linken Seite finden Sie Bedienfelder, um die vorgenommenen Änderungen anzeigen, speichern und auswählen zu können. Auf der rechten Seite befinden sich die Werkzeuge und Bedienfelder zur Anwendung globaler und lokaler Korrekturen. Die über dem Filmstreifen angeordnete Werkzeugleiste enthält Steuerelemente für verschiedene Aufgaben, wie dem Wechseln

von Vorher- und Nachher-Ansichten oder dem Zoomen. Mit dem Histogrammbedienfeld können Sie Farbtöne messen und die Tonwerte eines Fotos anpassen, die Werkzeuge in der Werkzeugleiste lassen Sie rote Augen korrigieren, Staub und Flecken entfernen, Fotos freistellen und begradigen sowie Korrekturen auf bestimmte Bereiche eines Fotos anwenden. Alle Korrekturen sind nicht-destruktive Metadatenergänzungen Ihrer Originalbilder, die erst beim Export realisiert werden.



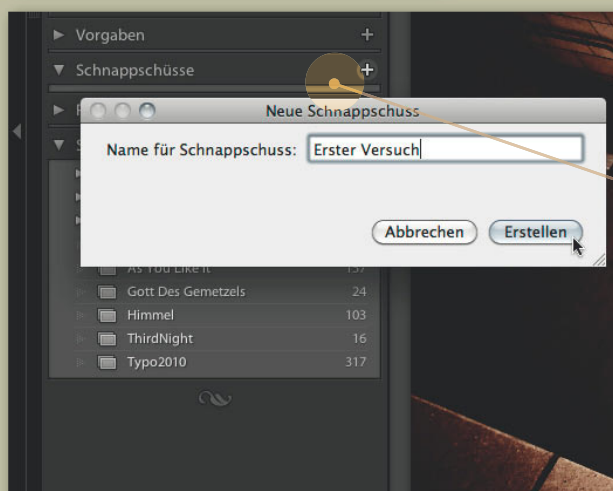
Der Navigator

zeigt genau wie in der Bibliothek eine Vorschau des aktiven Bilds und im Fall einer neu ausgewählten Sammlung immer deren erstes Bild an. Er zeigt mit dem verschiebbaren kleinen Quadrat die Lupenposition im Bild an. Bilder werden ins Vorschaufenster eingepasst, füllen es aus oder werden eingezoomt. Es genügt, über den Namen einer Entwicklungsvorgabe zu rollen, um deren Effekt im Navigator anzuzeigen



Vorgaben

Vorgaben sind wunderbar. Sie lassen sich direkt beim Import auf die Bilder anwenden. Mit einer Vorgabe speichern Sie eine Gruppe von Einstellungen und haben diese dann immer schnell verfügbar. Oft ist man erstaunt, wie schnell ein durchschnittliches Bild plötzlich mit nur einer Vorlage wie verwandelt ist. Nutzen Sie Vorlagen als Ausgangspunkt Ihrer Bildbearbeitung und experimentieren Sie dann weiter, zum Beispiel mit einer Reihe Virtuelle Kopien. Lightroom wird mit einer großen Menge an Vorgaben ausgeliefert, aber das kreative Angebot aus dem Web ist endlos. Photoshop-Gurus wie Matt Kloskowski bietet unzählige Vorgaben zum freien Download an. Oder werfen Sie einen Blick auf lightroom-presets.com oder adobe.com/go/exchange_de.



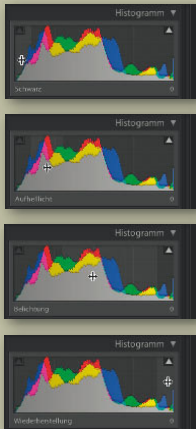
Schnappschüsse

Sie können zu jedem Zeitpunkt des Entwicklungsprozesses mit der Plustaste einen Schnappschuss vom aktuellen Bearbeitungszustand des Bilds anlegen und jederzeit zu diesem zurückkehren. Durch die unbegrenzte mögliche Anzahl an Schnappschüssen ist dies neben den *virtuellen Kopien* eine weitere Möglichkeit, mit diversen Zuständen einer Originaldatei zu experimentieren.



Sammlungen

Kopieren ... und Einfügen



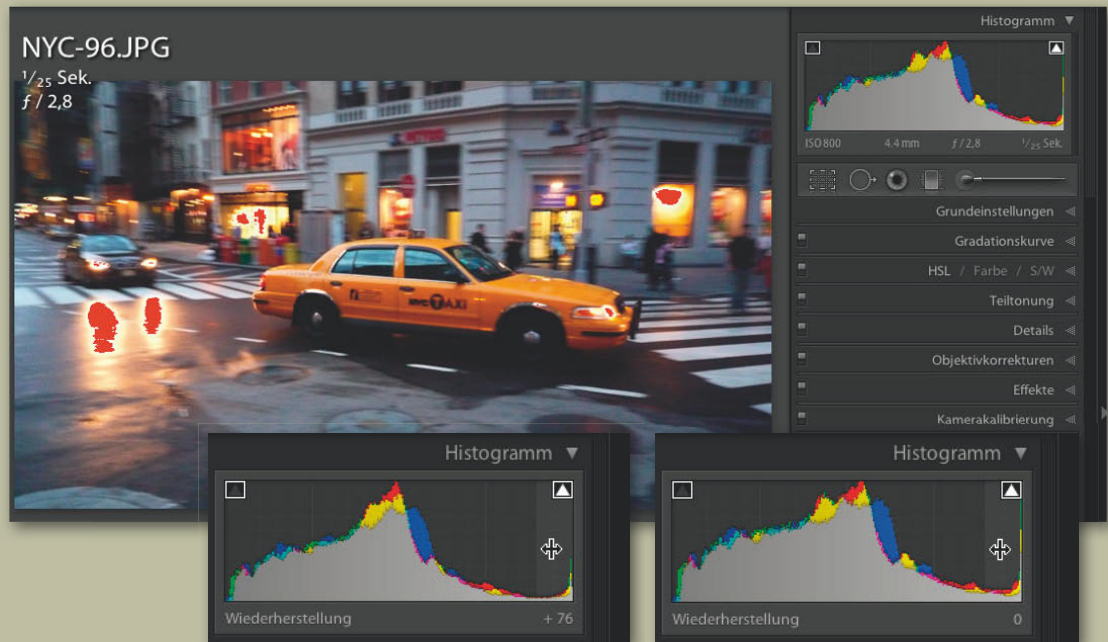
Das Histogramm zeigt die Anzahl der Pixel eines Bilds verteilt nach den Luminanzwerten. Erstreckt es sich von links nach rechts, deckt das Bild den kompletten Tonwertbereich ab. Die drei Ebenen repräsentieren die roten, grünen und blauen Farbkanäle. Überlappen alle drei, erscheint Grau, Yellow, Magenta und Cyan stehen für jeweils zwei der RGB-Kanäle überlappen.

Das interaktive Histogramm

Es sieht zwar fast so aus wie sein kleiner Bruder, das Histogramm aus dem Bibliotheksmodul. Aber es kann viel mehr. Es ist in vier hier links abgebildete interaktive Segmente aufgeteilt, für *Schwarz*, *Aufhelllicht*, *Belichtung* und *Wiederherstellung*. Wenn Sie den Mauszeiger über einem der Segmente positionieren, klicken und den Mausbutton gedrückt halten, können Sie mit dem Doppelpfeilcursor über eine Bewegung nach links oder rechts die Helligkeitswerte im ausgewählten Segment verstellen. Die beiden Dreiecke an den Rändern dienen zur Anzeige von gekappten Lichtern beziehungsweise Tiefen. Sie können diese Anzeige mit dem Kontextmenü oder der Taste ‚J‘ aktivieren. Im Fall der Dämmerungsaufnahme mit dem Taxi hier unten sehen Sie, dass die Lichter der Scheinwerfer etwas ausgefressen sind. Die problematischen Bereiche werden in Rot hervorgehoben. Im Wiederherstellungssegment des Histogramms können Sie jetzt den Wert interaktiv korrigieren. Sie können in Lightroom Bilder also direkt im Histogramm korrigieren.



Unter dem Histogramm folgt die Werkzeugleiste für **Freisteller**, **Bereichsreparatur**, **Rote-Augen-Korrektur** und die lokalen Korrekturwerkzeuge **Verlaufsfilter** und **Korrekturpinsel**.





Weißabgleich

Als Erstes finden Sie die Einstellungen für den Weißabgleich. Im Popup-Menü neben den Buchstaben WA können Sie aus einer Reihe von Voreinstellungen wählen, allerdings nur bei RAW-Aufnahmen. Bei JPEGs gibt es keine Wahl, nur die Option automatisch. Wenn Sie unter den Vorgaben nicht das Passende finden, können Sie mit der Pipette, der Weißabgleichswahl, 'W', einen neutralen Grauton im Bild auswählen und anklicken. Zum Feinjustieren benutzen Sie die Schieberegler für Farbtemperatur (von 2.000 bis 50.000° Kelvin) und Tönung (-150 bis +150). Das Navigatorfenster fungiert auch in diesem Fall als Vorschau für die Farbkorrektur.



Weißabgleich

über Vorgaben und unten über die Pipette



Die Einstellungen der Schieberegler lassen sich jederzeit durch einen Doppelklick auf Temp. oder Tönung (das gilt natürlich für alle Werkzeuge) zurücksetzen. Mittels der Optiontaste werden alle Einstellungen global zurückgesetzt. Außerdem verwandelt sich der Cursor in einen interaktiven Doppelpfeil, wenn Sie ihn über dem numerischen Wert verharren lassen.

Automatischer Tonwert

Diese kleine Belichtungsautomatik regelt Wiederherstellung, Schwarz, Helligkeit und Kontrast. Die Werte für Belichtung und Aufhelllicht werden auf null gestellt.

Belichtung

Präzise Belichtungsmessung ist mit aktuellen Kameras kein Problem mehr, aber dieser Regler holt immer noch etwas aus den Bildern heraus. Mitten und Lichter werden von -4 bis +4 Belichtungsschritten beeinflusst.

Wiederherstellung

Mit Wiederherstellung holen Sie durch die Belichtungskorrektur beschnittene Details im Bereich Lichter zurück. Die Wiederherstellung arbeitet Hand in Hand mit der Belichtung und beugt dem Verlust von Tonwerten am rechten Rand des Histogramms vor. Wenn Sie beim Betätigen der Regler die $\mathcal{T}$ -Taste gedrückt halten, zeigt das Werkzeug eine Schwellenwertvorschau der durch die Belichtung beschnittenen Bereiche.



☉ **Der Wiederherstellungsregler** im Einsatz. Die zu korrigierenden Bereiche mit beschnittenen Lichtern sind rot hervorgehoben. Die Pixelwerte beschnittener Bereiche werden zum höchsten Lichterwert oder zum niedrigsten Tiefenwert hin verschoben. Diese Bereiche sind entweder komplett weiß oder vollkommen schwarz, sie enthalten keine Bilddetails mehr.





Aufhelllicht

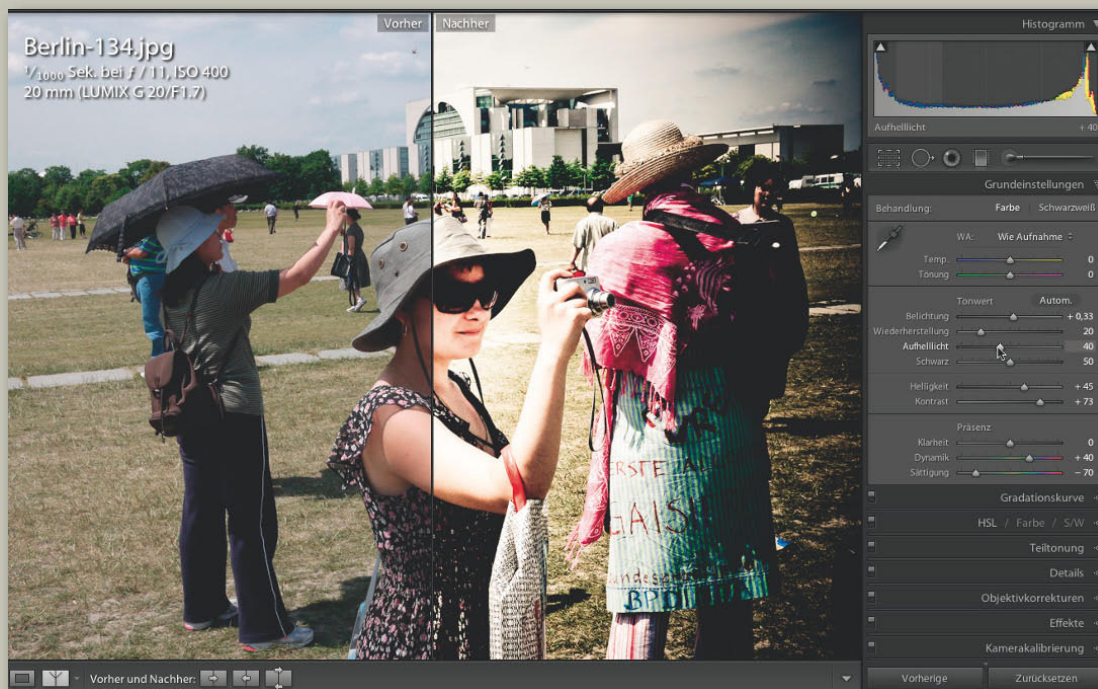
Die Aufhelllichtkorrektur beeinflusst in erster Linie die Details in den dunkleren Mitteltönen und schattigen Bildbereichen, wobei die sehr dunklen und schwarzen Areale unberührt bleiben.

Schwarz

Der Schieberegler für Schwarz manipuliert die dunklen Bildareale auf einer Skala von null bis hundert. Mit Schwarz nehmen Sie effektiven Einfluss auf den Gesamtkontrast des Bilds.

Helligkeit und Kontrast

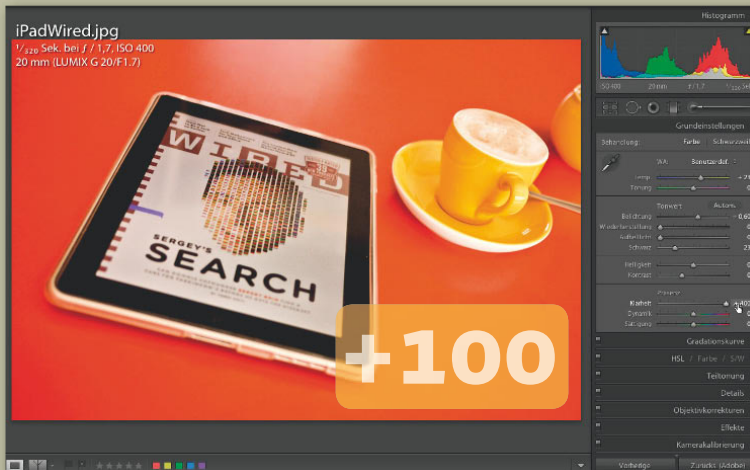
Der Helligkeitsregler beeinflusst vor allem die Mitteltöne, aber nicht die Lichter und Schatten eines Bilds. Setzen Sie ihn sorgsam und nur in kleinen Schritten ein. Der Kontrastregler vergrößert, wenn er nach rechts verschoben wird, die Unterschiede zwischen den hellen und dunklen Tonwertbereichen.



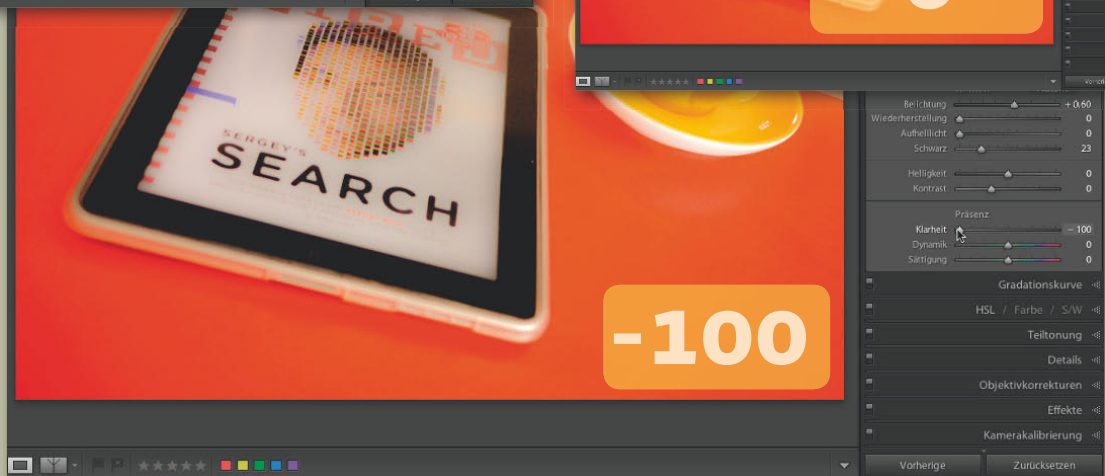
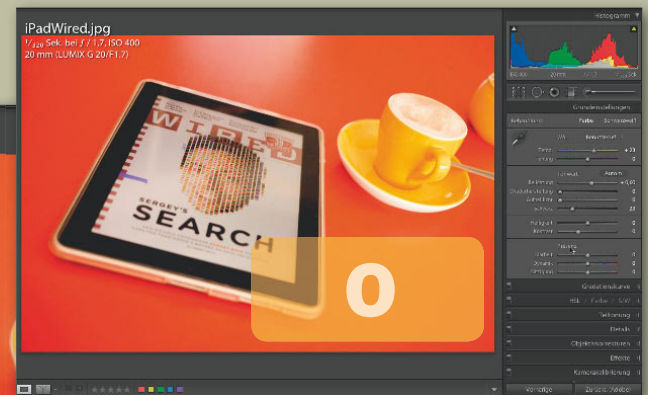
Belichtungs-
kontrolle mit
Aufhelllicht und
Schwarz: Bei einer
Aufhellung von
40 gleicht ein
Schwarzwert von
50 den Kontrast-
verlust in den Mit-
teltönen wieder
aus.

Klarheit

Diese Einstellung ist eine Mischung aus zwei Kontrastverbesserungsmethoden, dem von Photoshop bekannten *Unschärfmaskieren* von John Knoll, bei hohem Radius und geringer Stärke, und einer Mittelton-Kontrastverstärkung, entwickelt von Marc Holbert. Klarheit erhöht den Kontrast der Mittelöne, ohne dabei die gesamte Bildwirkung zu verändern. Wenn Sie den Regler aber nach links verschieben und den Kontrast der Mittelöne reduzieren, wirkt das auf diese Bildbereiche wie ein Weichzeichner. Die Klarheit lässt sich also auch gestalterisch einsetzen. Für eine normale Verwendung der Funktion reicht allerdings eine Einstellung im Bereich zwischen +30 und +40.



Extreme Klarheit. Denn bei -100 hier links legt sich leichter Nebel über das iPad.





Anton Pawlowitsch Tschechow,

Der Kirschgarten

D3, 80-200 mm f2,8

1/1000 Sek.

ISO 3200



Belichtung +0,17

Wiederherstellung 0

Aufhelllicht 71

Schwarz 17

Helligkeit 0

Kontrast 0

Präsenz +42

Dynamik +42

Sättigung 0





Dynamik und Sättigung im direkten Vergleich: links das Original, gefolgt von Lebendigkeit +80 und Sättigung +80 rechts außen



Dynamik (Vormals Lebendigkeit)

Dynamik ist einfach großartig. Ich habe lange in Photoshop nach der richtigen Methode gesucht, die Sättigung eines Bilds zu erhöhen, ohne dabei die Hauttöne einer fotografierten Person ins Irreale zu verschieben. Dynamik tut genau das. Die weniger gesättigten Farben werden auf nichtlineare Weise wesentlich stärker angehoben als die bereits gesättigten Töne. Und Hauttöne werden komplett ausgespart. Photoshop CS5 kann das jetzt natürlich auch, als Ebenenkorrektur.

Sättigung

Sättigung erhöht alle Farbtöne gleichermaßen, auf einer Skala von -100 bis +100. Bei -100 ist das Bild entfärbt und bei +100 wird es recht bunt. Aber eigentlich ist der Dynamikregler völlig ausreichend.

